

Referenzstory | Versicherungen

Per Model-to-Execute das volle Geschäftspotenzial einer SOA ausschöpfen

Die Aufgabe

Die ständig steigenden Anforderungen an Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung der Sozialversicherungsträger veranlassten die BVA zu einer Modernisierung ihrer IT nach den Prinzipien einer serviceorientierten Architektur (SOA). Der Anspruch war aber weiter gefasst. Ziel war nämlich eine Transformation von Geschäftsprozessen in die IT zu realisieren, um fachliche Anforderungen schneller und flexibler zu unterstützen, und etwa einzelne Services für unterschiedliche Fachaufgaben mehrfach verwenden zu können.

Die Lösung

Gemeinsam mit der Scheer GmbH hat die BVA einen fachlichen Servicekatalog erstellt. In ihm sind 188 Services in unterschiedlicher Granularität mit Hilfe von EXCEL dokumentiert und nach fachlichen Nutzenkriterien priorisiert. Gleichzeitig wurde hinsichtlich der IT-Architektur und Organisation der konzeptionelle Rahmen geschaffen, um eine SOA gemäß dem Model-to-Execute-Ansatz zu realisieren.

Das Ergebnis

- Hohe Planungssicherheit und am tatsächlichen Geschäftsbedarf orientierte SOA-Realisierung dank unternehmensweitem Servicekatalog
- Partnerschaftliche und intensive Zusammenarbeit mit allen BVA-Fachbereichen
- Gemeinsames Verständnis von Fach- und IT-Seite für das geschäftliche Potenzial einer SOA: schnelle Reaktion auf sich ändernde Geschäftsanforderungen

Per Model-to-Execute zur SOA

Wie bei anderen Unternehmen und Organisationen auch war die historisierte IT des österreichischen Sozialversicherungsträgers BVA über die Jahre an ihre Grenzen gestoßen. Die Betriebskosten waren überproportional hoch, immer weniger Mitarbeiter mit dem notwendigen Know-how für Pflege und Weiterentwicklung der Applikationen waren zu finden, und die Geschäftsprozesse im Kerngeschäft der BVA – Kranken- und Unfallversicherung – konnten nicht mit der gebotenen Flexibilität und Schnelligkeit unterstützt werden. Um diese Probleme



BVA

„BVA“ ist die Kurzbezeichnung für die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter. Sie ist die gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung für den öffentlichen Dienst in Österreich. Der Kundenkreis der BVA umfasst circa 750.000 Versicherte und mitversicherte Angehörige. Die BVA betreibt für ihre Aufgaben auch eigene Ambulatorien und Reha-Einrichtungen. Außerdem wurde im Jahr 2007 das ehemalige Bundespensionsamt in die BVA integriert.

Erfolgsfaktoren

- Beratungs-, Umsetzungs- und Branchen-Know-how der Scheer GmbH
- ARIS Plattform für die Geschäftsprozessmodellierung

“ Unser fachlicher Servicekatalog ist das Ergebnis der intensiven Zusammenarbeit mit der Scheer GmbH. Er bietet eine einzigartige Grundlage, nun auch gemeinsam unsere **SOA per Model-to-Execute unternehmensweit** zu realisieren.

— Dipl.-Ing. Dietmar Wieland | stv. Leiter Abteilung IKT & Organisation und Leiter Bereich Projekt- und Organisationsentwicklung | BVA, Österreich

zu adressieren, stand bei der BVA das Thema „serviceorientierte Architektur“ (SOA) schon länger auf der Agenda, wie Dietmar Wieland von der BVA erläutert.

Weg von der reinen „IT-Denke“

Auf dem Weg zu einer SOA hatte die BVA zunächst die bisherigen Host-Systeme durch SOA-orientierte Technologien abgelöst. „In dieser Hinsicht hatten wir auch eigentlich alles richtig gemacht“, erklärt Wieland und nennt beispielhaft dafür die Implementierung eines Enterprise Service Bus, die Einführung von Web-Services-Standards für die Schnittstellen und die Realisierung einer Java-basierenden Applikationsarchitektur auf der Linux-Plattform. Mit diesem eher technologiegetriebenen Ansatz konnte die BVA aber längst nicht das volle SOA-Potenzial ausschöpfen.

„Wir hatten viel zu viele, kaum zu überschauende ‚technische‘ Services in Form von Java-Methoden. Das besonders wichtige Thema der Wiederverwendung für unterschiedliche Anwendungszwecke wurde kaum angepackt, stattdessen wurden Services immer wieder neu entwickelt. Die Fachbereiche sahen in diesem Technologiewechsel keinen konkreten Nutzen für ihre eigene Arbeit“, fasst Wieland zusammen. Mit der Ablösung der letzten verbliebenen Host-Anwendung stand daher ein grund-

gender Neuanfang in der SOA-Strategie an, den Wieland als „Transformation von Prozessen in die IT“ beschreibt.

Lösung: Ein fachlicher Servicekatalog

Im Projekt BISON (BVA Informationstechnologie Service-Orientierte Neuausrichtung) lag der Fokus darauf, solche Services zu identifizieren und zu dokumentieren, die aus geschäftlicher Sicht von mehreren Fachbereichen genutzt werden können. Dementsprechend eng war die Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der BVA. Unterschiedlichste Fragen mussten geklärt werden:

- Welche Services gibt es und welche sind als SOA-Services zu implementieren?
- Welche sind aus den bereits existierenden Prozessmodellen der BVA-Landesstelle ableitbar?
- Wie können diese Services im Rahmen eines Metamodells in Gruppen und Fachdomänen eingeordnet werden?
- Wie sind diese Services nach den Kriterien Anwenderproduktivität, Prozesseffizienz, Flexibilität & Innovation, Compliance und Nutzen in der IT für die spätere SOA-Realisierung zu priorisieren?

Genau 188 solcher Services (z. B. ‚Versichertendaten lesen‘ oder ‚Zahlungsverkehr durchführen‘), gegliedert in 23 Service-Domänen (etwa Portal, Eingangs- und Antragsbearbeitung) mit 57 Untergruppen, konnten identifiziert und mithilfe von Excel in einem fachlichen Servicekatalog dokumentiert werden. Die evaluierten Services wurden dann so detailliert wie möglich auf die in ARIS vorliegenden Ist-Prozesse abgebildet: Je Prozess/Funktion wurden die 3 Einteilungen Servicedomäne, Servicegruppe wie auch Service auf den Ist-Stand von bestehenden Prozessen, Teilprozessen und Funktionsebenen zugeordnet. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Wertschöpfungsprozesse der Landesstellen.

Businessorientierte SOA-Einführung

„Mit diesem fachlichen Servicekatalog haben wir nach meiner Markteinschätzung eine einzigartige Grundlage geschaffen, um mit hoher Planungssicherheit und großem Rückhalt in Management und Fachbereichen eine SOA zu entwickeln, die am tatsächlichen Geschäftsbedarf orientiert ist und die in sie gesetzten Erwartungen wirklich erfüllt“, zieht Wieland sein Resümee.

Sie haben noch Fragen zur Scheer GmbH bzw. möchten mit uns über konkrete Projekte sprechen? Kontaktieren Sie uns gerne per E-Mail oder rufen Sie uns an:

info@scheer-group.com | +49 681 96777-0

Über Scheer

Die Scheer GmbH unterstützt als Consulting- und Software-Haus Unternehmen bei der Entwicklung neuer Businessmodelle, bei der Optimierung und Implementierung effizienter Geschäftsprozesse sowie beim verlässlichen Betrieb ihrer IT. Ein besonderer Schwerpunkt in der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen liegt darin, Unternehmen bei der digitalen Transformation zu begleiten. Dabei profitieren Kunden von tiefer Branchenkompetenz aus Beratungsprojekten und Expertise in der IT Umsetzung mit SAP.